

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 7

Rubrik: Stellenvermittlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vereinfacht. frank.

C. 143. Ostschweiz. Seidenfabrikation. Hüftiger Mann für das Ministerdepartement. Branche. Haus frank.

C. 170. - Ostschweiz. Hüftiger Ferggstubenchef.

Seidenzucht.

Fortsetzung.

Man wählt dann mitunter Eier, die von unbefruchteten Weibchen gelegt worden, und denen natürlich keine Raieja fassvermögen; oder man wählt solche und pflanzte Cocons, von denen man nur gesunde Raieyan züchten kann, die pflanzte Cocons spinnen; oder endlich Eier mit Kogyalcocons, deren Hügan sich aber nicht zur Fortpflanzung eignen, weil in der Regel die eine der beiden Raieyan, die zusammen zusammen haben, schwach ist. Ja es kommt vor, daß Mutationen hervorgebracht werden, oder auch wohl Eier, die schon über ein Jahr alt sind und daher unbrauchbar sind. Für den Erfolg kann natürlich kein Zweifel eintreten, wohl aber dafür, daß die Eier von gesunden Raieyan hervorgehen und auf das sorgsamste gepflegt sind. Gesunde und gesunde Eier zu untersuchen, ist inlassen durch das von "Pasteur" entdeckte Mikroskop, das uns schon so viele Geheimnisse der Natur aufgeschlossen, möglich geworden; und in der That haben die Erfolge dieses Mittels alle Erwartungen übertraffen. Nicht bloß können die kranken Eier mittels des Mikroskops, können diese abgeändert werden und lassen sich nun gesunde Züchtungen und von diesen gesunden Eier erzielen.

Sprechsaal.

Anonymes sind nicht berücksichtigt. Kurzgefaßte Antworten sind uns sehr willkommen.

Frage 10.

Eingefandene Beantwortung kopieren vide betreffender Artikel von.